

Verbindliche Richtlinien für das Verfassen des Praktikumsberichtes

LBS

Allgemeine Hinweise: Nutzen Sie sowohl für Ihre didaktischen als auch für Ihre methodischen Entscheidungen und Begründungen **einschlägige Fachliteratur** (vgl. u.a. Basisliteratur Didaktik des Englischen auf unserer Homepage sowie Literaturempfehlungen aus DidPA)! Der Bericht **OHNE Anhang** und **exklusive** Tabellen sowie kommentierte Verlaufspläne umfasst **6 Seiten** (mind. 2000 Wörter). Schreiben Sie kurz, präzise und prägnant. Zeigen Sie **Planungsinterdependenzen** auf: Vom Ziel her denken und „vernetzt“ begründen und planen, sodass der Unterrichtsentwurf gleichsam vorwärts wie rückwärts lesbar ist. Beachten Sie zudem die datenschutzrechtlichen Bestimmungen – anonymisieren Sie am besten personenbezogene Daten.

Benutzen Sie bitte als Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12 und einen 1,5 Zeilenabstand (siehe *Guidelines*); fragen Sie im Zweifelsfall Ihre(n) Dozenten:in. Vergewissern Sie sich, dass Sie einheitlich formatieren (Fließtext und Tabellen in gleicher Schriftart, -größe usw.). Der Bericht, inklusive Stundenverlaufsplanung, ist auf Deutsch zu verfassen. Das **Deckblatt** muss folgende Angaben ausweisen:

<p>Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover Philosophische Fakultät Englisches Seminar – Lehrgebiet Didaktik des Englischen Semester xxy</p> <p>Fachpraktikumsbericht über das Fachpraktikum an der „xxy Schule“ von „xxy“ bis „xxy“</p> <p>Prüfungsleistung im Studiengang „xxy“ von (Name des/der Studierenden) Matrikelnummer: xxy</p> <p>Prüfende/r: (Name des/der Dozierenden bei dem/der DidPA belegt worden ist)</p> <p>Abgabedatum:</p>

NACH dem Englischfachpraktikum im angemeldeten Prüfungszeitraum und **VOR** (!) der Abgabe des Fachpraktikumsberichtes ist eine DidPA-Blockveranstaltung (180 Minuten), „Aktuelle Themen aus der Praxis für die Praxis und Reflexion – Praxisthemen kollegial reflektiert“ (s. KVV), zu besuchen. Nach dieser Veranstaltung haben Sie eine **Frist von 07 Werktagen**, Ihren FP-Bericht nebst dem Modulschein ‚Fachpraktikum‘ und der schulischen Fachpraktikum-Bescheinigung Ihrer(n) DidPA-Dozent:in digital via E-Mail und in ausgedruckter Form einzureichen. Verzögert sich die Abgabe, eine Woche nach der Frist und später, werden 0,3 Notenpunkte abgezogen (Attest vom Arzt ausgenommen!). Nach einem Jahr und später wird eine ganze Note abgezogen. Erfolgt die Abgabe nach 2 Jahren, wird der Bericht nicht mehr angenommen und das Fachpraktikum muss erneut absolviert werden.

1. Einleitung (ca. 1 Seite)

1.1 Schulprofilvorstellung

Allgemeines **KURZprofil** der Schule unter besonderer Berücksichtigung englischfachschaftsbezogener* Aspekte (u.a. unter welchen Bedingungen findet das Fach Englisch statt, wie ist das schulinterne Curriculum aufgestellt, gibt es Besonderheiten wie z.B. Kooperationen mit Internationalen Firmen o.Ä.) sowie ggf. äußerer Bedingungen wie soziales/kommunales Umfeld.

* **Fachschaft:** An jeder Schule gibt es i.d.R. eine Fachschaft oder Fachgruppe Englisch, also die Gesamtheit aller Englisch unterrichtenden Kollegen*innen, die sich schulspezifisch auf fachinterne Regelungen zu Inhalten, Leistungsbewertung, etc. einigt. Vielleicht trifft dies auch auf Ihre Schule zu.

1.2. Individuelle Erwartungen an das Fachpraktikum

Benennen Sie individuelle, konkrete und messbare Erwartungen an Ihr Fachpraktikum in Englisch (knapp gefasst); bspw. Methodenanwendung/-umsetzung im Unterricht, Umsetzung der kerncurricularen Vorgaben (z.B. Differenzierung, Einsprachigkeit usw.) – vermeiden Sie allgemeine Platzhalter.

2. Unterrichtsentwurf (Sie planen eine 45' Unterrichtsstunde)

2.1 Bedingungsanalyse

2.1.1 Unterrichtszusammenhang

In welchem engeren Unterrichtskontext kann die Stunde verortet werden? Sie sollen hier Angaben machen zum vorausgegangenen Unterricht, eventuell Hausaufgaben zur Stunde, zu Funktion und Stellenwert dieser Stunde im Rahmen der Unterrichtseinheit und ggf. einen Ausblick auf die Fortführung geben (diese Auflistung erfolgt tabellarisch).

Datum	Thema	Kompetenzschwerpunkt/inhaltlicher Ertrag

2.1.2 Lerngruppe (ca. 1 Seite)

„Zu den besonderen Lernvoraussetzungen gehört, über welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Dispositionen die Schüler:innen bereits verfügen, was sie bereits „können“ bzw. was gerade eingeübt, praktiziert oder angebahnt wird. Erst unter diesem Gesichtspunkt kommen Inhalte in den Blick, die bereits durchgenommen oder behandelt wurden. [...] Für alle Gesichtspunkte der [Lerngruppenbeschreibung] gilt: **Erwähnenswert ist alles, was sich auf die anschließende Unterrichtsplanung und -durchführung beziehen lässt**“ (Ziener: 2008).

Aspektauswahl (exemplarisch):

- **Eigenart der Lerngruppe** (u.a. Größe, Alter u. Entwicklungsstand sowie Herkunft der Schüler:innen, Verhältnis zwischen Damen und Herren, sprachliche Besonderheiten, Schüler:innenpersönlichkeiten ...)
- **Lernverhalten und Leistungsvermögen** (u.a. relevante Lern- und Kompetenzbereiche, leistungsstarke bzw. leistungsschwächere Schüler:innen ...)
- **Rahmenbedingungen** (u.a. Stundenlage und -anzahl, räumliche oder technische Besonderheiten ...)
- **Lernausgangslage** (u.a. bereits vorhandene relevante fremdsprachliche Kompetenzen, sprachliche Mittel, fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken und/oder inhaltliche Vorkenntnisse, die für den geplanten Lernzuwachs notwendig erscheinen ...)

2.2 Entscheidungen

Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie im Entscheidungsteil einen begründeten Zusammenhang von Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen erarbeiten.

2.2.1 Didaktische Analyse (WAS? Wovon handelt der Unterricht und worauf zielt er ab?)

2.2.1.1 Legitimation (Leitfrage: Warum dieser Unterrichtsgegenstand?) (ca. 0,5 Seiten)

Welche Bedeutung kann das Thema/der Lernprozess für die Lernenden haben? Zur Legitimation des Themas sollten Sie sich an didaktischen Leitkriterien wie Problemorientierung, Gegenwarts- und Lebensweltbezug, Zukunftsbedeutung, Handlungsorientierung, am Prinzip des Exemplarischen bzw. an übergeordneten fachdidaktischen Kriterien, Theorien und Konzepten *mit Bezug auf aussagekräftige fachdidaktische Literatur* orientieren. Sie können das konkretisieren mit Bezug auf die curricularen Vorgaben, die Sachlogik der Unterrichtsprogression, die Voraussetzungen bzw. die Interessen der Lernenden und Lehrenden. Konkret geht es um folgende drei Legitimationen:

- 1.) **Lerner:innenrelevanz**/Gegenwartsbezug
- 2.) **Gesellschaftsrelevanz**/Zukunftsrelevanz
- 3.) **Fachrelevanz**/Exemplarität

2.2.1.2 Sachanalyse (ca. 1 Seite)

In der Sachanalyse setzen Sie sich als Lehrkraft mit dem in dieser Stunde/Einheit zu unterrichtenden Lerngegenstand, dem Inhalt bzw. „der Sache“ unter fachwissenschaftlicher Perspektive *i n t e n s i v* auf Grundlagen und Verwendung von wissenschaftlicher Literatur auseinander, um eine fundierte Basis für die nachfolgenden didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen zu haben. Der jeweilige Lerngegenstand ist in seiner sachlichen Struktur so zu erläutern, dass der/die Unterrichtsbesucher:in bzw. der/die Leser:in Ihres Entwurfs die Aufgabenstellungen des Unterrichts durchschauen, sachlich einordnen und auf Sachangemessenheit überprüfen kann.

Bspw.:

- **Sprachliche Mittel:** Form, Funktion, Anwendung der zu unterrichtenden sprachlichen Mittel unter Berücksichtigung einschlägiger Fachliteratur (z.B. *formal correspondence, letter of application ...*).
- **Leseverstehen:** inhaltliche Zusammenfassung des Textes, Autor, (historischer) Kontext und/oder sprachliche Natur ((Fach-)Wortschatz, Grammatik, Redewendungen, Stilistik).
- **Sprachmittlungskompetenz:** (soziokulturelle/fachwissenschaftliche) Verortung des Ausgangstexts, prägnante Zusammenfassung.
- (...)

Schließen Sie dieses Kapitel mit der Erwähnung des **Stundenschwerpunkts** (Inhalt und Kompetenz) einhergehend mit der **didaktischen Reduktion*** (qualitativ, quantitativ).

* „Die Didaktische Reduktion bezeichnet die Reduzierung und Vereinfachung komplexer Themen, um sie für Lernende alters- und reifegemäß aufzubereiten, indem komplexe Sachverhalte auf ihren Kern zurückgeführt werden und so für Lernende überschaubar und begreifbar werden. Ziel der Didaktischen Reduktion ist somit die Anpassung von Inhalten auf den Bedarf und die Möglichkeiten der lernenden Person“ (DIDAGMA 2015).

- bspw. sprachliche Mittel: Warum lassen Sie die Fragesatzbildung im *going-to- future* zunächst außer Acht?
- bspw. Leseverstehen: Warum nur diesen bestimmten Textauszug statt den ganzen Text?

2.2.2 Methodische Analyse (Leitfrage: WIE?)

Mit welchem Arrangement lässt sich das didaktische Programm lerner:innenorientiert und effektiv umsetzen? Warum und wie begründen Sie das (Bezug zu Fachliteratur herstellen)?

2.2.2.1 Steuerungsverhalten (ca. 0,5 Seite)

Sinnvoll ist ein erster Absatz, in dem Sie mit Bezug zur Lerngruppe, zu sich selbst und zu den in der didaktischen Analyse antizipierten möglichen Schwierigkeiten formulieren, welche Rolle Sie im Hinblick auf das Steuerungsverhalten einnehmen wollen: Wie stark müssen Sie steuern, inwieweit können Sie sich zurücknehmen und den Schüler:innen Raum zur Selbsttätigkeit geben? (→ Hilfestellung: In den folgenden Phasen ist dies jeweils wieder zu entscheiden und zu begründen.)

- Wie ist der/die Unterrichtende auf die Situation vorbereitet, dass einige Schüler:innen früher fertig sind als andere, dass einige Kinder ein Arbeitsergebnis erzielen und andere keines? Welche Differenzierungsangebote muss(t)en bereit gestellt werden?
- Wie werden die unterschiedlich zu Tage tretenden Fähigkeiten der Schüler:innen berücksichtigt und individuell gefördert?
- Wie planen Sie mit sprachlichen Leistungen oder Fehlern von Schüler:innen in der Unterrichtsstunde umzugehen? (u.a. Korrekturverhalten/Feedback)

2.2.2.2 Ziele: Stundenziel, Teilziele (ca. 0,5 Seite)

In der Formulierung Ihrer Unterrichtsziele ist zu berücksichtigen, dass diese in einem engen funktionalen Bezug zur didaktischen und methodischen Analyse stehen. Dabei sollten Lernziele kompetenzorientiert und operationalisiert formuliert sein:

- Sie enthalten eine Komponente, die den **Lernertrag** beschreibt (→ Was konkret ist das Neue, das Schüler:innen lernen sollen?) und
- eine **Verhaltenskomponente** (→ Welche beobachtbaren Verhaltensweisen können als Indikator für den Lernzuwachs gewertet werden?).
- **Bspw.:** Die Schüler:innen können ... [**Lernertrag**], indem ... [**Verhaltenskomponente / Lerntätigkeit**].

Dazu ist es sinnvoll, das übergeordnete Ziel der Stunde (Schwerpunkt) präzise zu formulieren und den geplanten Lernweg in Teilzielen nach obigem Muster zu konkretisieren. Je nach Stundenschwerpunkt kann die Lernzieldimension angegeben werden: affektiv, psychomotorisch, kognitiv bzw. gemäß Kompetenzen im KC bzw. den curricularen Vorgaben.

2.2.2.3 Kommentierte Unterrichtsverlaufsskizze

Sie fertigen eine Tabelle zum Unterrichtsverlauf an und kommentieren die Funktionen der jeweiligen Unterrichtsschritte.

Zeit	Phase	Lehrer:innen-Aktivitäten	Schüler:innen-Aktivitäten	Methode/ Sozialform	Medien	Funktion des Unterrichtsschritts
Ungefähre Zeitan-gaben zur Orientierung; Zeitbudgetierung	Benennung der U-Phasen/ Lehr- und Lernschritte	Stichpunktartige Auflistung der Lehr- und Lernhandlungen; wesentliche Lehr-Impulse (Gelenkstellen/ Überleitungen) wörtlich ausformulieren	Stichpunktartige Auflistung der Aktivitäten/ Lernhandlungen	Nennung der gewählten Sozialform und Methode	Auflistung aller Medien und Materialien	Antizipierbare Lernschritte, Transparenz u. logische Verknüpfung dieser, Lernfunktionalität der Medien (...)

3. Hospitationsbericht

3.1 „xxy“ als Hospitationsschwerpunkt

Fachlehrer:in:

Lerngruppe:

Datum:

Thema der Unterrichtsreihe:

Thema der Unterrichtsstunde:

	Beobachtungsschwerpunkt	Schwerpunktorientierte Beobachtungen	Kommentar
I.			
Hospitationsfazit			

Wenngleich Sie eine Tabelle anfertigen, sollen die Beobachtungen und Bemerkungen ausformuliert werden.

Der Beobachtungsschwerpunkt kann z.B. folgendes beinhalten: Medieneinsatz, Methodenvielfalt, Bezug zur funktionalen Einsprachigkeit, Fehlerkorrektur ...

In der Spalte zu schwerpunktorientierten Beobachtungen geht es um die Beschreibung, wie der von Ihnen beobachtete Schwerpunkt in der Stunde umgesetzt wurde. Es ist wichtig, dass Sie Ihren Beobachtungsschwerpunkt theoretisch durch **Sekundärliteratur** untermauern!

4. Reflexion (ca. 1,5 Seiten)

4.1 Reflexion der eigenen Unterrichtsstunde

Nach der Durchführung der Unterrichtsstunde soll an dieser Stelle eine reflektierte Betrachtung der Unterrichtsstunde erfolgen. Dabei geht es um einen Vergleich zwischen dem intendierten und dem realisierten Unterricht. Sie sollen kritisch (Was ist gelungen, was nicht und was könnte verbessert werden?) und literaturgestützt mit Bezug auf didaktische Prinzipien, Ihre Unterrichtsplanung und Durchführung bewerten und für sich daraus Schlussfolgerungen ziehen und diese konkret benennen. Dazu können Sie einen oder mehrere der folgenden Verfahrensweisen auswählen:

1. Reflexion der Lernziele (z.B. Wurden diese erreicht/nicht erreicht? Welche Gründe hat das?),
2. Phasenorientierte, chronologische Stundenreflexion (z.B. **Kongruenz von Planung und Durchführung**; ggf. Begründung der Abweichung),
3. Problemorientierte Reflexion der Stunde mit Fokus auf ausgewählte verbesserungswürdige Aspekte (z.B. Lernfunktionalität der Medien, Lehrer:innen-Schüler:innen-Interaktion),
4. Mischform der o.g. drei Reflexionsarten (wenn für Sie mehrere/alle Arten relevant sind → **ZIMT**-Methode: **Z**iele, **I**nhalte, **M**ethoden, **T**ime Management (Lernzeit)).

4.2 Reflexion des Praktikums

Reflektieren Sie unter Einbeziehung Ihrer geschilderten Erfahrungen und Betrachtung der unter 1.2 genannten Erwartungen Ihr Fachpraktikum. Welche Erkenntnisse nehmen Sie für sich mit?

5. Bibliographie

Bibliographie erfolgt im MLA Format (jegliche fachwissenschaftliche, fachdidaktische und schulpädagogische Literatur ist anzugeben sowie auch Schulbücher, Kerncurriculum und weitere Materialquellen).

6. Anhang (Materialien, Tafelbilder, etc.)

7. Selbstständigkeitserklärung

Literaturverweise

Siehe Basisliteratur Didaktik des Englischen sowie behandelte und empfohlene Literatur aus Ihrem DidPA Seminar.

Nutzen Sie auch unsere umfangreiche Lehrwerkssammlung (R. 726).

Inhaltliche Güteaspekte bzw. Bewertungskriterien für Ihren FP-Unterrichtsentwurf einschließlich der Reflexion

- **Stundenrelevanz:** Werden alle stundenrelevanten Entscheidungen analysiert? Sind alle Ausführungen stundenrelevant?
- **Analytische Tiefe:** Werden zentrale Entscheidungen argumentativ legitimiert und analysiert?
- **Trennschärfe zwischen den unterschiedlichen Planungsebenen:** Werden die verschiedenen Planungsebenen (u.a. Didaktik vs. Methodik) trennscharf dargestellt?
- **Interdependenz zwischen den einzelnen Planungsebenen:** Wird der logische Zusammenhang der Planungsebenen bspw. durch Querverweise deutlich?
- **Präzise Begrifflichkeit/Prägnanz:** Sind die Darstellungen prägnant formuliert? Werden Fachtermini (fachliche, didaktische, methodische) präzise verwendet und Quellen korrekt bibliographiert?
- **Reflexion:** Zeigt Ihre Reflexion eine analytische Tiefe mit konstruktivem Ausblick?

→ Unseren standardisierten Bewertungsbogen finden Sie auf unserer Webseite ←